



Bestattung eines Kindes in der Höhle Vorder Eichen.

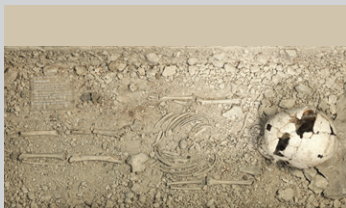
Die Fundstelle Vorder Eichen wurde 1913 von Pfarrer Karl Sulzberger und dessen Bruder Hans entdeckt. Bereits im folgenden Jahr führten die beiden im Bereich des Vorplatzes, unter dem Abri (Felsüberhang) sowie in der kleinen Höhle Ausgrabungen durch. Dabei stiessen sie auf Spuren späteiszeitlicher Rentierjäger, jungsteinzeitliche Gräber und Keramik aus der frühen Bronzezeit. Die Entdeckungen zeigen, dass der Platz mehrmals und zu verschiedenen Zeiten von Menschen aufgesucht wurde.

Eiszeitliches Jägerlager

Unter dem Abri (Felsüberhang) und im Bereich des Vorplatzes schlugen Rentierjäger am Ende der letzten Eiszeit ihr Lager auf. Im Schutz des Felsens verarbeiteten sie ihre Beute und stellten Werkzeuge sowie Schmuck her. Dazu gehören Geräte aus Silex (Feuerstein), Speerspitzen und Nähnadeln aus Knochen sowie Perlen aus Gagat (fossilem Holz), fossile Muscheln, Schnecken und Ammoniten. Auch Spuren von Feuerstellen wurden gefunden.

Jungsteinzeitliche Bestattungen

In der kleinen Höhle und unter dem Abri (Felsüberhang) fanden die Brüder Sulzberger zahlreiche menschliche Knochen. Höhle und Abri waren aber stark durchwühlt und die Skelette durcheinandergebracht und unvollständig. In einer Felsnische wurde jedoch ein vollständiges Kinderskelett entdeckt. Angeblich lag es in einem steinumrandeten Grab. Aufgrund der Grösse der Knochen ging man davon aus, dass es sich um einen Kleinwüchsigen (Pygmäen) handelt. Heute wissen wir, dass es die Bestattung eines 4- bis 5-jährigen Kindes ist. Bis auf eine Kette aus Röhrenperlen sind keine Grabbeigaben bekannt.



Grab eines 4- bis 5-jährigen Kindes aus der Höhle Vorder Eichen.



Kette aus Kalksteinperlen als Grabbeigabe für ein Kind.



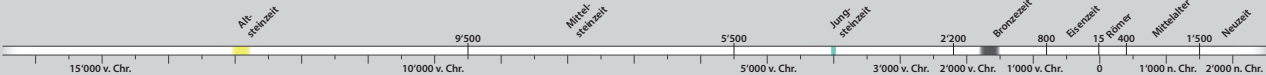
Feine Nähnadeln aus Knochen.



Grosses Keramikgefäss aus der Frühbronzezeit.

Bronzezeitliche Bestattung?

Unter den Funden waren auch Scherben eines grossen, verzierten Keramikgefässes. Solche Gefässe sind typisch für die Frühbronzezeit (1'800–1'500 v. Chr.). Die genauen Fundumstände sind leider nicht überliefert. Möglicherweise handelt es sich ebenfalls um eine Grabbeigabe. Vielleicht wurden darin aber auch Lebensmittel aufbewahrt und in der kühlen Höhle gelagert.



Steinzeitpfad realisiert durch



Gemeinde Thayngen



Reiat Tourismus



Auskunft und weiterführende Informationen zum Steinzeitpfad und zu den Wanderrouten
Kantonsarchäologie Schaffhausen
www.archaelogie.sh.ch
Tel. 052 632 74 96



Copyright
Kantonsarchäologie Schaffhausen

Abbildungsnachweis
Wenn nicht anders angegeben: Kantonsarchäologie Schaffhausen
Illustrationen «Hast du gewusst?»: Vollkorn Kollektiv

- 1 Thayngen-Kesslerloch
- 2 Thayngen-Vorder Eichen
- 3 Thayngen-Weier
- 4 Thayngen-Untere Bsetzi
- 5 Schaffhausen-Grüthalde
- 6 Thayngen-Kurzloch
- 7 Thayngen-Langloch
- 8 Schaffhausen-Dachsenbühl
- 9 Schaffhausen-Schweizersbild

Standort

